

29./IX. 1915

\* (Hofrat Professor Dr. Adam Polizer.) An diesem Freitag wird der pensionierte Wiener Universitätsprofessor und Vorstand der Klinik für Ohrenranke Hofrat Dr. Adam Polizer 80 Jahre alt. Geboren am 1. Oktober 1835 zu Alberti in Ungarn studierte er an den Universitäten Wien, Würzburg, Paris und London. Im Jahre 1859 wurde er zum Doktor der Medizin promoviert. 1861 habilitierte er sich als Privatdozent für Ohrenheilkunde und wurde 1870 zum außerordentlichen Professor ernannt. Im Jahre 1873 übernahm Polizer die Leitung der Universitäts-Ohrenklinik im Wiener Allgemeinen Krankenhause — der ersten in ganz Europa — und wurde 1894 ordentlicher Professor. Nach Polizer, der als Begründer der Wiener Otologenschule gelten kann, ist das Polizer'sche Verfahren gegen gewisse Formen der Schwerhörigkeit benannt. Zahlreich sind seine grundlegenden größeren Werke, unter denen sein Lehrbuch der Ohrenheilkunde vielfach aufgelegt und übersetzt wurde. Polizer ist unter anderem die wissenschaftliche Spezialsammlung von Präparaten des Gehörorgans zu danken, die zu der ersten in der Welt gehört und vielen tausenden von Studierenden und Ärzten der ganzen Welt Belehrung und nutzbringende Verwendung in ihrer Praxis gewährt hat. Neben seiner vieljährigen klinischen und spezialärztlichen Tätigkeit ist Hofrat Dr. Polizer seit nunmehr als einem halben Jahrhundert „Armenoberarzt der Stadt Wien“, ein Titel, der ihn mit umso größerem Stolz erfüllen kann, als er in dieser freiwillig übernommenen humanitären Funktion hunderttausenden von armen Ohrenkranken sein reiches Wissen und Können ohne jede Entlohnung dargeboten hat. Hofrat Professor Dr. Adam Polizer hat in seinem Heim in der Gonzagagasse als Sammler und Kenner eine der schönsten Gemäldegalerien angelegt, die sich in Wiener Privatbesitz befindet. Gewiß werden sich des greifen Gelehrten und edlen Menschenfreundes zu seinem Ehrentage dankbare Schüler und Patienten in allen Kulturländern erinnern. — Hofrat Dr. Polizer hat Wien verlassen, um seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie zu verbringen.